

Sehende Moderatorin: Haben Sie das Gefühl gehabt, dass Sie trotzdem noch ein Selbstbestimmungsrecht haben, wenn Sie begleitet werden? - Ja?

Teilnehmer 1: Ja - Wir gehen ... also auf Grund des Griffs am Ellbogen. –Schon - ja. Und durch die ... also wenn derjenige der einen führt dann eben diese ... sag ich mal diese Trick auch beherrscht mit dem nach hinten führen und bisschen Abstand halten und so. dann ... dann fühlt man sich schon, wie soll ich sagen, zu mindestens was den Begleiter angeht relativ sicher, aber natürlich bleibt die Unsicherheit, wenn man halt nicht weiß, was ist passiert.

Sehende Moderatorin: Absolut. - Also, wir haben jetzt die Grundtechnik der Sehenden-Begleiter-Techniken vermittelt. Wir haben zum Beispiel das Thema „Durch die Tür gehen“ raus gelassen, Treppentechniken haben wir raus gelassen, weil uns war einfach wichtig diese Grundtechniken, die wir jetzt vermitteln haben, einfach überhaupt zu festigen, das die irgendwie da bleiben. „Wie greif ich denjenigen.“ „Wie bewege ich mich mit denjenigen fort.“ Das bleibt einem erhalten. Wenn ich mit ihm die ganzen ... also es ist komplett eigene Fortbildung Sehenden- Begleiter-Techniken.

Teilnehmerin 2: Die Treppen hoch sind wir ja gekommen mit der Grundtechnik.

Sehende Moderatorin: Ja. Im großen ganzem gibt's auch nicht so viel noch, was zu berücksichtigen ist. Wichtig ist auch da wieder die Grundhaltung. Ja

Blinde Moderatorin: Und Selbstgeführt zu werden, wie war das so?

Teilnehmerin 3: Ja, man muss dem anderen voll vertrauen. Man ist ja selber denn in dem Augenblick hilflos.

Teilnehmer 1: Wobei wir hier noch so den Vorteil hatten als Geführter, dass wir die Räumlichkeiten kennen. Wir wissen wie die Treppe hochgeht ..., hier kommt ein Podest an irgendeiner Stelle ... also das kommt nicht ganz überraschend für uns.

Teilnehmerin 4: ... anhand der Luft hast Du bemerkt, wo du jetzt quasi bist Weil Du ja gewusst hast geht's nach links oder geht's nach rechts. In dem Augenblick weißt Du ja genau, welche Richtung du unterwegs bist.

Sehende Moderatorin: Das fand Ich grade ganz spannend, was sie gesagt haben ... mit den Luftzug, weil das ist nämlich das, was eben viele Nichtsehende eben auch nutzen, wenn sie ihren Weg gelaufen und sie nehmen dann den Luftzug wahr und sie sind grade in der Nähe, dann wissen sie – ach, da ist der Abgang zu den Ausstellungsräumen, beispielsweise, wenn sie den kennen.

Teilnehmerin 4: Weil jetzt hier nach links war ... im Neubau, Richtung ... war der Luftzug, der kalte Luftzug der einem entgegen kam.

Sehende Moderatorin: Das ist eben das, was man sonst eigentlich, wenn man abrupt erblindet ... in Anführungszeichen ... das stimuliert nicht sofort ... wahr nimmt, sondern eben erst mit der Zeit, und so ist das eben auch wenn jemand sehbehindert oder erblindet, das er dann natürlich diese Sinne, die wir alle haben, wir haben diesen ... wir spüren das, gerade im Winter, wenn wir in der Stadt unterwegs sind und es geht irgendwo eine Tür auf und man spürt die Heizungsluft. Das nehmen wir alles wahr, benutzen es nicht. Wofür, - wir sehen es ja das der Tür ist und das kann man als Nichtsehender eben auch sehr viel auch nutzen, - um zu sagen: ok, da ist jetzt der Eingang von den Tür, weil irgendeinem Passanten macht jetzt die Tür von meiner wegen einem U-Bahnzugang auf oder eben vom Kaufhaus, dann weiß man auch ganz genau wo man ist und das ist natürlich auch nochmal ein ganz anderer Aspekt, wenn man begleitet wird oder eben auf Wege, die man kennt, begleitet wird. Das ist genau das, was wir beschrieben haben mit dem Museum, was sie eben schon kennen. Das ist natürlich nochmal was ganz anderes.

